

DGB

(ALLES) ANDERS ALS GEDACHT.

WENN FRAUEN DAS GELD VERDIENEN.

OPEN SPACE WORKSHOP

5.–6. SEPTEMBER 2011

HAUS DER JUGEND,

FRANKFURT AM MAIN



(Alles) anders als gedacht. Wenn Frauen das Geld verdienen.

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	4
-------------------------	----------

Die Anliegen:

1. Vereinbarkeit von Beruf und Familie als politische Ausrede	6
2. Was ist Familie?	7
3. Männer müssen ihr Verhalten und Denken ändern.....	8
4. Was muss passieren, damit beide Eltern Vollzeit arbeiten können?	10
5. Sind Familiernährerinnenhaushalte zukunftsweisend für das Geschlechterverhältnis?	11
6. ... und was brauchen die Kinder?	12
7. Was muss sich in den Betrieben ändern?.....	13
8. Haben Alleinerziehende eine besondere Rolle unter den Familiernährerinnen und wenn ja, was ergibt sich daraus?	14
9. Gleichstellung von Haus- und Familienarbeit und Erwerbsarbeit.....	16
10. Gewerkschaftliche Arbeitszeitpolitik – was steckt dahinter?	17
11. Wer ist das Gros der Familiernährerinnen? Reden wir (= politische (...) Institutionen) mit oder über diese Akteurinnen?	18
12. Und was ist mit den Männern?.....	19
13. Die Sonnenseiten des „Familiernährerinnentums“	20
14. Wer sichert die Alltagskompetenz (AK) der Familienmitglieder?	21
15. Wer kann Familiernährerinnen unterstützen?.....	22
16. Armut ist weiblich – auch im Alter	24
17. Wie kann man Familiernährerinnen helfen über moderne Rollenbilder nachzudenken und sie zu leben?	25
18. Konkrete politische Handlungsoptionen / Forderungen an die Politik	27

Ergänzungen, Ideen, Ratschläge, Fragen...zu den Anliegen

Zu 1.: Vereinbarkeit von Beruf und Familie als politische Ausrede	29
Zu 2.: Was ist Familie?.....	30
Zu 3.: Männer müssen ihr Verhalten und Denken ändern	31
Zu 4.: Was muss passieren, dass damit beide Eltern Vollzeit arbeiten können?	32
Zu 5.:Sind Familiernährerinnenhaushalte zukunftsweisend für das Geschlechterverhältnis?33	
Zu 6.: ... und was brauchen die Kinder?	34
Zu 7.: Was muss sich in den Betrieben ändern?	35
Zu 8.: Haben Alleinerziehende eine besondere Rolle unter den Familiernährerinnen und wenn ja, was ergibt sich daraus?	36
Zu 9.: Gleichstellung von Haus- und Familienarbeit und Erwerbsarbeit	37

(Alles) anders als gedacht. Wenn Frauen das Geld verdienen.

Zu 10.: Gewerkschaftliche Arbeitszeitpolitik – was steckt dahinter?	38
Zu 11.: Wer ist das Gros der Familienernährerinnen? Reden wir (= politische (...) Institutionen) mit oder über diese Akteurinnen?	39
Zu 12.: Und was ist mit den Männern?	40
Zu 13.: Die Sonnenseiten des „Familienernährerintums“	41
Zu 15.: Wer kann Familienernährerinnen unterstützen?	42
Zu 16.: Armut ist weiblich – auch im Alter	43
Zu 18.: Konkrete politische Handlungsoptionen / Forderungen an die Politik.....	44

Nächste Schritte:

1. Betriebs- und Personalräte sensibilisieren	46
2. Angebote an die Schule – geschulte Kräfte erstellen Haushaltspläne	46
3. Gesetzlicher Anspruch auf einen Ganztagsplatz in der Primar- und Sekundarstufe I	46
4. Social Credit Points fakultätsübergreifend und verpflichtend.....	46
5. Gebundene rhythmische Ganztagschule - Positionspapier	47
6. Effizienz statt Prägung – sensibilisieren und durchsetzen	47
7. Thema bei den Organisationen des Landesfrauenausschusses vorstellen → Bayern: Zahlen / regionaler Bezug	47
8. Einführung eines Schulfachs: Umgang mit Geld und Finanzen / Rechte und Pflichten / Haushalten und Ernährung / Hygiene / Lebensplanung und Beruf	47
9. Bildung von Alltagskompetenzen in Einrichtungen (Familienbildungsstätten etc.).....	48
10. ASF auf Kreis- / Bezirksebene ansprechen, sensibilisieren, Antrag für Parteitag formulieren	48
11. Familienernährerinnen als Thema des Internationalen Frauentags 2013 setzen	48
12. Vorschlag TOP bei Landesfrauenrat	49
13. Vernetzung mit BAG Jungenarbeit	49
14. Vernetzung mit BAG Männlichkeit, Männer und Migration.....	49
15. Vernetzung aller hauptamtlichen DGBlerinnen zum Thema „Familienernährerinnen“ bundesweit.....	49
16. Brücken bauen und kreativ für Familienernährerinnen tätig werden: VAMV ↔ Gewerkschafterinnen ↔ Unternehmens- und Wirtschaftsexpertinnen	50
17. Arbeitstreffen: Ein Nachbereitungstreffen im Winter 2011 zur Festigung der Netzwerke und Überprüfung der eigenen Handlungsplanung	50

(Alles) anders als gedacht. Wenn Frauen das Geld verdienen.

Einleitung

Im Rahmen des Politikentwicklungsprojekts „Familienernährerinnen“ wurden in der zweiten Jahreshälfte 2011 zwei Open Space Workshops angeboten. Ausgegangen wurde dabei von der Tatsache, dass immer mehr Frauen den Hauptanteil des Familieneinkommens verdienen und damit Familienernährerinnen sind. Oft hört man, dies sei in Zeiten der Gleichberechtigung total normal! Oder nicht? Bei genauerer Betrachtung zeigt sich jedoch: Familienernährerinnen sind „anders als gedacht“. Anders als gedacht, weil sie es oft unfreiwillig und ungeplant sind. Anders als gedacht, weil sie traditionelle Rollen auf den Kopf stellen. Anders als gedacht, weil sie hierzulande nicht vorgesehen sind, sie anderen Bedingungen als Familienernährer unterliegen und sie diese Aufgabe deshalb oft weniger gut erfüllen können. Diskutiert wurde deshalb, wie eine Welt entstehen kann, in der Familienernährerinnen selbstverständlich sind und ihnen die nötige Unterstützung gewährt wird.

In einem Vortreffen entwickelte das Projektteam mit Vertreterinnen und Vertretern des DGB Bundesvorstandes, des Deutschen Frauenrates, dem Bundesforum Männer, der Bundesvereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände (BDA) und Familienernährerinnen den Titel sowie die Zielsetzung der Veranstaltungen. Folgende Fragen wurden dabei ermittelt und standen so auch im Mittelpunkt beider Open Space Workshops:

- Was bedeutet die Entwicklung für Frauen und Männer, für Mütter und Väter?
- Was bedeutet sie für Familien und die familiäre Arbeitsteilung?
- Was muss sie für die Arbeitswelt bedeuten?
- Was für eine zukünftige Gleichstellungs-, Familien und Sozialpolitik?
- Und schließlich: was bedeutet sie für die Geschlechterrollen sowie das Geschlechterverhältnis?

Der erste Open Space Workshop fand vom 05. bis 06. September 2011 im Haus der Jugend in Frankfurt am Main statt. Es trafen sich Vertreterinnen und Vertreter aus Gewerkschaften, aus Frauen- und Männerorganisationen, aus Kirchen und Sozialverbänden und weitere Akteure aus ganz Deutschland. Die hier vorliegende Dokumentation gibt alle Ergebnisse des ersten, eineinhalb Tage dauernden Open Space Workshop wieder. In dieser Zeit wurde in selbstorganisierten Gruppen nach kreativen Wegen für Familienernährerinnen gesucht, Handlungen verabredet und nach dem Workshop weiter daran gearbeitet.

(Alles) anders als gedacht. Wenn Frauen das Geld verdienen.

Was ist ein Open Space Workshop?

Bei einem Open Space Workshop gibt es keine feste Tagesordnung, wohl aber einen strukturierten Rahmen. Zu Beginn der Veranstaltung entwickeln alle gemeinsam die gesamte Arbeits- und Zeitplanung. Alle haben die Möglichkeit ihre Anliegen und Fragen zu nennen. Etwas, das auf den Nägeln brennt, am Herzen liegt, wofür einzelne Verantwortung übernehmen und an dem sie mit anderen arbeiten wollen. Alle Teilnehmer/innen tragen sich dort ein, wo sie mitmachen wollen. Gearbeitet wird in Kleingruppen, deren Größe, Zusammensetzung, Vorgehensweise und Dauer die Teilnehmer/innen selbst bestimmen. Es ist also keine „klassische“ Tagung, an der einige reden und die anderen zuhören, sondern alle Teilnehmer/innen sind die Akteure. Ergebnisse aus den Kleingruppen werden laufend festgehalten und sofort allen anderen zur Verfügung gestellt.

(Alles) anders als gedacht. Wenn Frauen das Geld verdienen.

Anliegen:

1. Vereinbarkeit von Beruf und Familie als politische Ausrede

Was war?

Bitte **kekk** (kurz / einfach / klar / knackig)

Bitte **deutlich** schreiben & den **schwarzen** Fineliner benutzen.

- Die Parole „Vereinbarkeit von Beruf und Familie“ reduziert die Frau auf die Familienarbeit.
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf bedeutet Stress (andauernde Überforderung für alle / keine Ruhephasen) → Wunsch nach Freiraum/ Rollenwechsel
- Ohne diese Maßnahme, fände nichts statt
- Deswegen / wegen dieser Politik werden andere wichtige frauen- und gleichstellungspolitischen Themen vernachlässigt
- Unter dem Deckmantel „familienfreundlich“ werden die Jobs unsicherer, befristet, Teilzeit, stundenweise, Minijobs
- Familie und Beruf werden als unvereinbar wahrgenommen
- Die Vereinbarkeit ist abhängig von wirtschaftlichen und öffentlichen Finanzen
- Sie kann von der Kindererziehung (nahtlos oder ineinanderlaufend) bis zur Sterbebegleitung andauern
- Sie ist öffentlichkeitswirksam für Hochqualifizierte und richtet sich immer noch hauptsächlich an die Frauen
- Nicht die lebenslange Familienarbeit bestimmt die Rahmenbedingungen sondern umgekehrt!
- Alleinerziehend = immer noch „Stigma“
- Alleinerziehend → besser = Ernährerin/ Familienernährerin

Forderungen an die Politik:

- Suche nach guten (Unternehmens-) Beispielen
- Genderrat als Zukunftsmodell
- Suche nach Alternativen bzw. erarbeiten von Alternativen
- Grundsicherung ohne Sozialamt

(Alles) anders als gedacht. Wenn Frauen das Geld verdienen.

Anliegen:

2. Was ist Familie?

Was war?

Bitte **kek** (kurz / einfach / klar / knackig)

Bitte **deutlich** schreiben & den **schwarzen** Fineliner benutzen.

- Diskussion um den Begriff „Familie“
- Was war Familie? Großfamilie, Verbundenheit, Aufgabenteilung
- Was ist Familie? Ehe und zwei Kinder; Patchwork- Familie; Regenbogenfamilie
- Was wird Familie sein? Beziehungsgeflecht abseits von Genetik sein hin zu sozialen Wahlverwandtschaften; Selbstbestimmung der eigenen Definition, wer zur Familie gehören soll
- Familie ist regional sehr unterschiedlich definiert.
- Frage: Ist die Familiengründung / Heirat auch ein taktisches Kalkül? Frauen erlangen bis heute Vorteile durch Heirat (bspw. Rentenansprüche, Versicherung...) → Der Trauschein und Privilegien die daran gekoppelt sind als Problem.
- Viele Ansprüche (von staatlicher Seite) an die Familie und den Erhalt des Konzepts
- Spannend: Familie toleranter zu denken und flexible Bausteine schaffen (politisch), um die Realität zu leben und zu unterstützen.

(Alles) anders als gedacht. Wenn Frauen das Geld verdienen.

Anliegen:

3. Männer müssen ihr Verhalten und Denken ändern

Was war?

Bitte **kek** (kurz / einfach / klar / knackig)

Bitte **deutlich** schreiben & den **schwarzen** Fineliner benutzen.

- Gleichstellung fängt bereits im Kindergarten und in der Schule an.
- Mit den Kindern kippt das Rollenverständnis
- Männer müssen sich gegenüber ihren Partnerinnen emanzipieren → Frauen halten an ihren Rollenvorstellungen fest
- Männer müssen sich ändern – manche Frauen auch. Manche Frauen tragen durch ihr Verhalten zur Zementierung traditioneller Rollen bei.
- Männer müssen aufstehen und sagen: „Ich möchte ein anderes Männerbild!“
- Weder Männer noch Frauen sind mit ihren Arbeitszeiten zufrieden. Männer wollen reduzieren, Frauen aufstocken
- Wenn heute Männer etwas für die Familie tun, dann kümmern sie sich um die Kinder, Hausarbeit ist ein Fremdwort
- Männer: unangenehme Aufgaben („Stinkewindel“) erhöhen die Bindung an das Kind
- Was würde sich mit dem „veränderten Mann für Familienernährerinnen ändern? → Entlastung für die Familienernährerin, Zeit für ein schönes Miteinander, der Mann übernimmt selbstverständlich die Verantwortung mit für Haus- und Familienarbeit, Engagement für die Kinder (auch bei getrennt Lebenden), Interesse zeigen
- Männer sollten endlich den Mut haben, die ihnen zur Verfügung stehenden rechtlichen Möglichkeiten auszuschöpfen.
- Sie übernehmen im Alltag bislang wenig Verantwortung in den Haus- und Fürsorgeaufgaben.
- „Ich“-Stabilität des Mannes wird angekratzt, wenn er Haus- und Fürsorgeaufgaben übernimmt und gleichzeitig die Erwerbsarbeit einen geringeren Raum einnimmt.
- Die gegenseitige würdevolle und liebevolle Anerkennung des anderen ist wichtig → drückt sich auch in Einhaltung von Vereinbarungen aus.

(Alles) anders als gedacht. Wenn Frauen das Geld verdienen.

- Verändert sich ein Teil des Systems, muss der andere sich auch verändern
- Im Vorfeld einer Familiengründung sind die gemeinsamen Ziele zu klären → Richtig, aber „furchtbar schwer“
- Auch Männer wollen in die Belange der Kinder eingebunden werden → aber eingefahrene Strukturen z.B. in Kitas
- Bewusstsein für die ungleiche Arbeitsteilung Zuhause ist bei Familienernährerinnen oft nicht vorhanden → sozial erwünscht ist eine gleiche Verteilung
- Mütter und Väter sollten sich zusammenschließen, um gemeinsam ihre Interessen gegenüber den Arbeitgebern durchzusetzen.

(Alles) anders als gedacht. Wenn Frauen das Geld verdienen.

Anliegen:

4. Was muss passieren, damit beide Eltern Vollzeit arbeiten können?

Was war?

Bitte **kek** (kurz / einfach / klar / knackig)

Bitte **deutlich** schreiben & den **schwarzen** Fineliner benutzen.

- Definition Vollzeit / warum
- 30- 35 Stundenwoche als Vollzeit für alle bei vollem Lohnausgleich
- Augenhöhe Mann – Frau, erzieherische und Hauswirtschaftliche Aufgaben können besser aufgeteilt werden
- Existenzsicherung bzw. gut leben
- Work-Life-Balance
- Berufliche Entwicklung für beide
- Kinderbetreuung: Ganztagschule, bedarfsgerechte Öffnungszeiten in den Kitas, kostenfrei
- Gesellschaftliche Debatte über Vollzeit
- Steuern: Abschaffung des Ehegattensplittings, volle steuerliche Absetzbarkeit von hauswirtschaftlichen Leistungen
- Betreuung und Versorgungsmöglichkeiten für Pflegebedürftige als Ergänzung zur „Familienzeit“

(Alles) anders als gedacht. Wenn Frauen das Geld verdienen.

Anliegen:

5. Sind Familienernährerinnenhaushalte zukunftsweisend für das Geschlechterverhältnis?

Was war?

Bitte **kekk** (kurz / einfach / klar / knackig)

Bitte **deutlich** schreiben & den **schwarzen** Fineliner benutzen.

Zukunftsweisend ist:

- Es ist eine Rollenerweiterung für Frauen
- Familienernährerinnen-Begriff ist für Alleinerziehende eine Chance
- Rollenmodelle haben sich in Familienernährerinnenhaushalte schon geändert
- Zukunftsweisend nur, wenn Status freiwillig eingenommen wird

Problematisch ist:

- Traditionelles Ernährermodell hat Frauen unterdrückt → es ist kein erwünschtes Modell für Frauen
- Veränderung erfolgt unter Zwang
- Männer bekommen in Familienernährerinnenhaushalte keine neue Rolle hinzu
- Solange Lohnlücke da, kann es nicht zukunftsweisend sein
- Familienernährerinnenmodell erwächst aus traditioneller Familienpolitik und befördert wiederum die traditionelle Familienpolitik

Sonstiges:

- Wert der Arbeit: Schöpferische Arbeit besser bewerten
- Gleichberechtigung mehrerer Familienmodelle muss das Ziel sein

(Alles) anders als gedacht. Wenn Frauen das Geld verdienen.

Anliegen:

6. ... und was brauchen die Kinder?

Was war?

Bitte **kek** (kurz / einfach / klar / knackig)

Bitte **deutlich** schreiben & den **schwarzen** Fineliner benutzen.

Was brauchen Kinder? Was brauchen sie nach Altersgruppen, nach Familienkonstellationen (bspw. Ehe/ Nicht-Ehe/ gleichgeschlechtliche Partnerschaft etc.), mit oder ohne Geschwister? Was ist mit Bildern, stereotypen Medien, Kleidung, Spielzeug...?

Kinder brauchen:

- Ehrlichkeit und Offenheit,
- Zuwendung,
- Zeit mit den Eltern bzw. Bezugspersonen,
- Sicherheit in Strukturen (Zeiten), um so Freiräume zu schaffen.
- Sie benötigen eine Sorglosigkeit, die frei ist von Existenzängsten
- eine positive Aushandlung von Alltagstätigkeiten.
- Eine kostenfreie und ganztägige Kinderbetreuung.
- Chancengleichheit und eine Zukunft ohne Sozialtransfer
- soziale Umfeld („nicht alleine sein müssen“).
- Kinder sind als eigene Rechtsträger zu stärken (Bildung, körperliche Unversehrtheit, materielle Grundsicherung).

(Alles) anders als gedacht. Wenn Frauen das Geld verdienen.

Anliegen:

7. Was muss sich in den Betrieben ändern?

Was war?

Bitte **kek** (kurz / einfach / klar / knackig)

Bitte **deutlich** schreiben & den **schwarzen** Fineliner benutzen.

Rahmenbedingungen anpassen / Konflikte beseitigen:

- Vereinbarkeitsthemen ernster nehmen → 1. Schritt: Frauen sind keine Zuverdienerinnen mehr. 2. Schritt: Frauen dürfen fordern.
- Der Betriebsrat ist entscheidend: Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie gehört zu seinen Aufgaben. Es muss ein eigener Tagesordnungspunkt auf der Agenda der Betriebsversammlung werden. Die Rechte der Beschäftigten sind zu stärken und die Entgeltgleichheit zu fordern. Das Betriebsklima: offen für Probleme, Vertrauen
- innerbetriebliche Organisation: Bessere Organisation des Arbeitgebers → weniger Flexibilität des Arbeitnehmers
- familiengerechte Arbeitszeiten → Arbeitszeitreduzierung, Karriere und Familie ermöglichen, auf die familiäre Situation der Beschäftigten eingehen, mehr Telefonkonferenzen weniger Dienstreisen, mehr Einfluss der Arbeitnehmer auf Arbeitszeiten, Telearbeit/ Homeoffice fördern, die Mobilitätsanforderungen an die Arbeitnehmer herunterschrauben

Politische Forderungen:

- Gleichbehandlung aller Arbeitsverhältnisse
- Arbeitszeiten nicht weiter liberalisieren

(Alles) anders als gedacht. Wenn Frauen das Geld verdienen.

Anliegen:

8. Haben Alleinerziehende eine besondere Rolle unter den Familienernährerinnen und wenn ja, was ergibt sich daraus?

Was war?

Bitte **kekk** (kurz / einfach / klar / knackig)

Bitte **deutlich** schreiben & den **schwarzen** Fineliner benutzen.

Familienernährerinnen in Paarbeziehung mit Kindern:

- Unter Umständen ungleiche Aufteilung von Haus- und Familienarbeit
- Geringes Einkommen, aber möglicher Zuverdienst der Männer
- Es bleibt nicht alles an der Frau hängen
- Unterstützung in der Erziehung
- Ist die Rolle selbst gewählt → Freiheit für den Partner, mehr Zeit mit Kindern
- Spannender Rollentausch, neue Erfahrungen
- Größere Chancen auf Selbstverwirklichung
- Es ist alles eine sehr individuelle Geschichte

Familienernährerin als Alleinerziehende

- Betreuung der Kinder wird überwiegend alleine geleistet
- Der Hauptteil der Verantwortung liegt bei der Alleinerziehenden
- Weniger Zeit – engere Bindung, schwierig, mehr Zeit in den Beruf zu investieren
- Positiv: Möglichkeit bei älteren Kindern ohne Rücksicht auf Partner Karriere zu machen steigt
- Weniger Geld, kein Zuverdienst durch einen Partner
- Können Entscheidungen alleine treffen: Last und Lust
- Abhängigkeit von Kinderbetreuungsangeboten
- „alleinige“ Erziehungskompetenz
- Mehr Druck auf Alleinerziehende von Seiten der Ämter
- „Es gibt daheim kein ‚Stop‘, es geht immer weiter“
- Es gibt keinen Streit mit dem Partner über die Aufteilung der Haus- und Familienarbeit

(Alles) anders als gedacht. Wenn Frauen das Geld verdienen.

- „stehe auf der Arbeit unter Druck – wenig Rücksichtnahme“
- Aus dem „muss“ kann ein „sehr gerne etwas tun“ werden
- Chance auf Selbstverwirklichung
- Kinder bekommen eine realistische Einschätzung von Arbeit und Geld

→ Die Ernährerrolle ist bei Alleinerziehenden anerkannter und wird eher toleriert

→ Familienernährerinnen in Paarbeziehungen und als Alleinerziehende brauchen Toleranz, Anerkennung und Entlastung im Alltag

(Alles) anders als gedacht. Wenn Frauen das Geld verdienen.

Anliegen:

9. Gleichstellung von Haus- und Familienarbeit und Erwerbsarbeit

Was war?

Bitte **kek** (kurz / einfach / klar / knackig)

Bitte **deutlich** schreiben & den **schwarzen** Fineliner benutzen.

- Schulung, für eigene Haushaltsführung sowie eine Qualifizierung in Pflege und/oder Haushalt
- Wertschätzung durch finanzielle und rententechnische Anerkennung
- Gesellschaftliche Anerkennung steigern

→ Voraussetzung, um zu Hause zu bleiben und vom Staat (?) Familiengeld / Einkommen zu erhalten (≠ Grundeinkommen).

→ Familienarbeit als Wahlmöglichkeit zu anderer Erwerbsarbeit

(Alles) anders als gedacht. Wenn Frauen das Geld verdienen.

Anliegen:

10. Gewerkschaftliche Arbeitszeitpolitik – was steckt dahinter?

Was war?

Bitte **kek** (kurz / einfach / klar / knackig)

Bitte **deutlich** schreiben & den **schwarzen** Fineliner benutzen.

Ziel: Entgrenzung von Erwerbsarbeit überwinden, Balance wiedererlangen von gesellschaftlicher Arbeit, Sorgearbeit und Erwerbsarbeit

Herausforderungen:

- Abwehrkämpfe gegen Arbeitszeitverlängerungen
- Vereinbarkeit wird als individuelles Problem gesehen. Deshalb fällt es schwer, gesellschaftliche Lösungen wie Arbeitszeitverkürzungen zu diskutieren
- Vereinbarkeit wird rings um Erwerbsarbeit gedacht statt Erwerbsarbeit so zu gestalten, dass sie Familienarbeit ermöglicht

Handlungsansätze:

- Politische Verbündete suchen
- Qualitative Arbeitszeitpolitik (Schichtarbeit / Gesundheit / Flexibilisierung / Lebensarbeitszeit / Vereinbarkeit)
- Projekt „Vereinbarkeit von Beruf und Familie gestalten“

(Alles) anders als gedacht. Wenn Frauen das Geld verdienen.

Anliegen:

11. Wer ist das Gros der Familienernährerinnen? Reden wir (= politische (...) Institutionen) mit oder über diese Akteurinnen?

Was war?

Bitte **kekk** (kurz / einfach / klar / knackig)

Bitte **deutlich** schreiben & den **schwarzen** Fineliner benutzen.

- Es ist immer wieder zu klären, wen meinen wir mit „Familienernährerin“? („nur“ alleinerziehende Frauen in prekären Beschäftigungsverhältnissen...?)

Problem:

- Umsetzung von politischen Forderungen in konkrete Maßnahmen
- Erreichbarkeit der Akteurinnen (Faktor Ressource „Zeit“; Gewerkschafts- und Politikakteure haben wenig Bewusstsein, dass es überhaupt Familienernährerinnen gibt)

Ideen:

- Kooperationen von Verbänden/ Institutionen zu zentralen Veranstaltungen, z.B. Equal Pay Day, um das Thema „Familienernährerinnen“ zu streuen.

(Alles) anders als gedacht. Wenn Frauen das Geld verdienen.

Anliegen:

12. Und was ist mit den Männern?

Was war?

Bitte **kek** (kurz / einfach / klar / knackig)

Bitte **deutlich** schreiben & den **schwarzen** Fineliner benutzen.

- Für Männer gibt es jenseits der Ernährerrolle wenige Alternativen
- Weibliche Ernährerkonstellationen bedeuten für Männer zunächst einen Verlust von Geld, Status, Macht
- Häufig eher das Kaschieren von untypischen Rollen, als diese Veränderungen zu lassen (Abhängigkeit des Mannes vom weiblichen Verdienst tabu)
- Männer wollen keine Ernährer, keine alleinige Verantwortung für Familie mehr tragen, sondern auch ein „gutes Leben“ (Erwerbstätigkeit ist nicht der einzige Lebensmittelpunkt)
- Ein Gehalt zur Absicherung der Familie reicht häufig nicht mehr aus (aktuelle Arbeitsmarktentwicklung)
- Wie wird Geld in der Familie / Partnerschaft aufge- /verteilt? → Selbstverständlichkeiten, wie Familienkasse sind „passé“ (Individualkasse). Und: Frauen ernähren nicht automatisch den Partner mit → Ablehnung von Bedarfsgemeinschaften

(Alles) anders als gedacht. Wenn Frauen das Geld verdienen.

Anliegen:

13. Die Sonnenseiten des „Familienernährerintums“

Was war?

Bitte **kek** (kurz / einfach / klar / knackig)

Bitte **deutlich** schreiben & den **schwarzen** Fineliner benutzen.

- Abhängig von beruflicher Position der Familienernährerin
- Sich frei und als „Herr der Situation“ fühlen, bspw. sich anziehen können, wie sie will (kurdische Einwanderin)
- Unabhängigkeit
- Selbstbewusstsein und Stolz
- Partnerschaft auf Basis einer funktionierenden Beziehung – finanzielle Aspekte halten die Frau weniger beim Partner
- Bessere Rente im Alter
- Den Kindern wird ein anderes Rollenverhalten vorgelebt
- Gestaltungsmöglichkeiten im Beruf

(Alles) anders als gedacht. Wenn Frauen das Geld verdienen.

Anliegen:

14. Wer sichert die Alltagskompetenz (AK) der Familienmitglieder?

Was war?

Bitte **kek** (kurz / einfach / klar / knackig)

Bitte **deutlich** schreiben & den **schwarzen** Fineliner benutzen.

Was sind Alltagskompetenzen?

- Wissen um Haushaltskosten, aber auch Planung und Einteilung → Was haben wir zur Verfügung und wie geben wir es sinnvoll aus?
- Ernährung → gesundes, ausgewogenes Essen und Trinken, saisonale/ regionale Produkte, Kompetenz zur Verarbeitung von Mahlzeiten incl. Haltbarmachen,
- Reinigung → Wohnung, Wäsche etc.
- Gesundheitspflege → persönliche Hygiene, Bewegung, Freizeitgestaltung
- Kleine Reparaturen zur Werterhaltung (incl. Handarbeitsprodukte)

Konzept:

- Anforderung an beide Eheleute / Partner, aber auch an weitere Familienmitglieder (Jungen wie Mädchen)

Wer sichert die Alltagskompetenz? Wie/ wo erreiche ich die Zielgruppe?

→ man muss in die Schulen

- Z.B. Grundschule → Werken und gestalten incl. Handarbeiten
- Vermittlung von motorischen Fähigkeiten
- Ernährungslehre incl. Zubereitung als Schulfach (z.B. Sekundarstufe II)
- Kostenplanung eines Privathaushalts oder Finanzierung von größeren Anschaffungen (Auswirkung von Kreditzinsen, aber auch Einsatz von Reinigungsmittel (Umweltschutz))

→ Familienbildungsstätten, VHS etc. → Angebote sind freiwillig: wer geht denn da hin?

→ Familienfreizeiten dafür nutzen (Familien stärken und Armutsprävention)

(Alles) anders als gedacht. Wenn Frauen das Geld verdienen.

Anliegen:

15. Wer kann Familienernährerinnen unterstützen?

Was war?

Bitte **kekk** (kurz / einfach / klar / knackig)

Bitte **deutlich** schreiben & den **schwarzen** Fineliner benutzen.

Was unterstützt Familienernährerinnen?

- Gute Kinderbetreuung, z.B. Ganztagschulen
- Anerkennung und Wahrnehmung → zu Hause, gesellschaftliche, betrieblich
- Ansprechpartner/innen in den Betrieben
- Flexible Rollenbilder / offene Rollenbilder
- Unterstützung der Partner
- Gesundheit: Möglichkeiten der Regeneration und Erholung, Müßiggang
- Ordentliche, existenzsichernde Bezahlung
- Entlastung im Haushalt; haushaltsnahe Dienstleistungen
- Unterstützung bei Pflegetätigkeit
- Rechtliche Regelungen, die sich an einem modernen gleichstellungsorientierten Leitbild orientieren
- Soziale Netze
- Aufstiegsmöglichkeiten
- Geregelt Arbeitszeiten

Wer kann Familienernährerinnen unterstützen?

- Partner
- Betriebe, Betriebsrat, Gewerkschaften (z.B. Tarifverträge)
- Ansprechpartner/innen in Betrieben, Kommunen
- Politik
- Gesetzgebung

(Alles) anders als gedacht. Wenn Frauen das Geld verdienen.

- Kita, Schule
- Haushaltsnahe Dienstleistungen
- Verbände

(Alles) anders als gedacht. Wenn Frauen das Geld verdienen.

Anliegen:

16. Armut ist weiblich – auch im Alter

Was war?

Bitte **kek** (kurz / einfach / klar / knackig)

Bitte **deutlich** schreiben & den **schwarzen** Fineliner benutzen.

- Anerkennung von Familienarbeit
- Gleicher Lohn für gleiche Arbeit
- Förderung und Vereinbarkeit von Beruf und Familie
- Teilung der Verantwortung heißt auch die Teilung der Hausarbeit
- Längere Lebensdauer / kürzere Erwerbsbiographie

(Alles) anders als gedacht. Wenn Frauen das Geld verdienen.

Anliegen:

17. Wie kann man Familiernährerinnen helfen über moderne Rollenbilder nachzudenken und sie zu leben?

Was war?

Bitte **kekk** (kurz / einfach / klar / knackig)

Bitte **deutlich** schreiben & den **schwarzen** Fineliner benutzen.

Sensibilisierung:

- Sich klar machen, dass man Familiernährerin ist
- Wirtschaftliche Strukturen und Gründe für den Familiernährerinnenstatus verdeutlichen → nicht persönliche / individuelle Schuld
- Der, der das Geld verdient, muss Verhandlungsmacht einfordern
- Befähigung mit verschiedenen Familienmodellen im Lebensverlauf zurecht zu kommen
- Familiäre / partnerschaftliche Aushandlungsprozesse → nicht scheuen → Teil eines modernen Rollenverständnisses
- Hintergrund für geringe Entlohnung in frauentypischen Jobs vermitteln
- Gleicher Lohn für gleichwertige Arbeit → wird bedeutender
- Frauen: über eigene Berufswege nachdenken → keine Scheu vor beruflicher Macht und Verantwortung → (ökonomische) Notwendigkeit vermitteln
- Mut zur Veränderung zulassen

→ Ziel: Akzeptieren, was nicht zu ändern ist, aktiv ändern, was möglich ist!

Schwierigkeiten:

- Rigides Weiblichkeitskonstrukt → Familienarbeit bedeutet Macht
- These: Männer und Frauen zementieren beide und gegenseitig traditionelle Rollen → was wiegt stärker? Unsicherheit oder Vorteile der Rolle?

(Alles) anders als gedacht. Wenn Frauen das Geld verdienen.

Lösungen:

- Selbsthilfegruppe: „Anonyme Familienernährerinnen“
- Sensibilisierung / Familienberatungsstellen
- Internetplattformen, die das Thema transportieren (Foren, Facebook, Twitter...)

(Alles) anders als gedacht. Wenn Frauen das Geld verdienen.

Anliegen:

18. Konkrete politische Handlungsoptionen / Forderungen an die Politik

Was war?

Bitte **kek** (kurz / einfach / klar / knackig)

Bitte **deutlich** schreiben & den **schwarzen** Fineliner benutzen.

Öffentlichkeit schaffen – Thematisierung der Situation von Familienernährerinnen mit dem Ziel, eine gesellschaftliche Diskussion über

1. Rolle der Familienernährerin sowie
 2. Vor- und Nachteile
- anzustoßen.

Mit Forderungen verbinden:

- Einführung eines gesetzlichen Mindestlohns
- Abschaffung der Minijobs und der Steuerklasse V
- Einführung der Individualbesteuerung (Abschaffung des Ehegattensplittings)
- Direkte steuerliche Förderung der Kinder
- Unbegrenzte steuerliche Absetzbarkeit von haushaltsnahen Dienstleistungen
- Gesetzliche Einführung einer Arbeitszeithöchstgrenze von maximal 35 Stunden in der Woche
- Gesetzanspruch auf die Umsetzung von gleichem Entgelt bei gleichwertiger Arbeit
- Kinderbetreuung (mit %-tualer Beteiligung je nach Familieneinkommen)
- Flächendeckendes Angebot an Ganztagschulen bis zur Oberstufe
- Zusätzlicher Familienurlaub → zwei Wochen pro Jahr zur präventiven Stärkung der Familie
- Bildungspflicht zum Thema Haushalt und Pflege für alle

Begleitkampagne: Wandel der Rolle der Männer

**(Alles) anders als gedacht.
Wenn Frauen das Geld verdienen.**

Ergänzungsblätter

Ergänzungen, Ideen, Ratschläge, Fragen...zu den Anliegen

(Alles) anders als gedacht. Wenn Frauen das Geld verdienen.

Ergänzungen, Ideen, Ratschläge, Fragen...zum Anliegen:

Zu 1.: Vereinbarkeit von Beruf und Familie als politische Ausrede

Bitte **kekk** (kurz / einfach / klar / knackig).

Bitte **deutlich** schreiben & den **schwarzen** Fineliner benutzen.

Bitte den Beitrag mit Ihrem Namen versehen.

- ⇒ In der gesamten Debatte fehlt der Gender Mainstreaming- Ansatz. Das Ziel von VF+B ist die Kompatibilität der Frau, nicht die Frage: „Was muss sich ändern, damit auch Vätern / Männer ihre Rolle in der Familie anders definieren und eine gerechte „Lasten“teilung zwischen Männern und Frauen entstehen kann.
- ⇒ 30 Stunden und paritätische Teilung der Familienarbeit von Vätern und Müttern ist für beide Seiten gesünder (statistisch steigt da auch die Lebenserwartung) (vgl. Martin Dinges im Ersten Männergesundheitsbericht)
- ⇒ Ursachenforschung: Politische Ausrede? Oder „arbeiten“ Politik und Wirtschaft gegeneinander bzw. unbewusst aneinander vorbei?

(Alles) anders als gedacht. Wenn Frauen das Geld verdienen.

Ergänzungen, Ideen, Ratschläge, Fragen...zum Anliegen:

Zu 2.: Was ist Familie?

Bitte **kekk** (kurz / einfach / klar / knackig).

Bitte **deutlich** schreiben & den **schwarzen** Fineliner benutzen.

Bitte den Beitrag mit Ihrem Namen versehen.

- ⇒ Familie als ein bestimmtes Modell, das von politischer Seite gefördert wird, reduziert Komplexität und Kosten! → öffentliche Aufgaben, wie Kindererziehung werden an die Familien delegiert. Würde man das traditionelle Familienmodell aufgeben, gäbe es keinen Grund mehr, nicht für die Chancengleichheit der Geschlechter politisch aktiv zu werden.
- ⇒ Familie wird auch heute noch mit klarer Rollenteilung zwischen Männer und Frauen wahrgenommen.
- ⇒ Regenbogenfamilien gehören auch dazu (lesbische und schwule Paare mit Kindern)!
- ⇒ Familie ist nichts statisches, sondern ändert sich im Lebensverlauf stetig
- ⇒ Familie → da, wo Kinder sind und / oder verbindlich und nachhaltig füreinander Verantwortung übernommen wird.

(Alles) anders als gedacht. Wenn Frauen das Geld verdienen.

Ergänzungen, Ideen, Ratschläge, Fragen...zum Anliegen:

Zu 3.: Männer müssen ihr Verhalten und Denken ändern

Bitte **kek** (kurz / einfach / klar / knackig).

Bitte **deutlich** schreiben & den **schwarzen** Fineliner benutzen.

Bitte den Beitrag mit Ihrem Namen versehen.

- ⇒ Frauen erziehen (zukünftige) Männer → es müssen sich auch die Frauen ändern
- ⇒ DIE Männer gibt es heute nicht mehr; sie denken, fühlen und handeln in allen Schichten sehr unterschiedlich

(Alles) anders als gedacht. Wenn Frauen das Geld verdienen.

Ergänzungen, Ideen, Ratschläge, Fragen...zum Anliegen:

Zu 4.: Was muss passieren, dass damit beide Eltern Vollzeit arbeiten können?

Bitte **kek** (kurz / einfach / klar / knackig).

Bitte **deutlich** schreiben & den **schwarzen** Fineliner benutzen.

Bitte den Beitrag mit Ihrem Namen versehen.

- ⇒ Veränderungen im Bewusstsein von Männern und Frauen – Veränderung von politischen Rahmenbedingungen
- ⇒ Die „Wirtschaft“ muss sich umkrempeln → Wirtschaft muss zur Erkenntnis kommen, wie profitabel andere „Verhältnisse“ sein können. Es liegt in der ‚Natur‘ der Wirtschaft Profit zu generieren. Nicht verteufeln, zusammenarbeiten – Neues kreieren.
- ⇒ Nachtrag: 30- 35 Stundenwoche und vollen Lohnausgleich UND 20- 25 Prozent Neueinstellungen, denn von Arbeitszeitverringerung wird der Arbeitsanfall nicht automatisch weniger.

(Alles) anders als gedacht. Wenn Frauen das Geld verdienen.

Ergänzungen, Ideen, Ratschläge, Fragen...zum Anliegen:

Zu 5.:Sind Familienernährerinnenhaushalte zukunftsweisend für das Geschlechterverhältnis?

Bitte **kek** (kurz / einfach / klar / knackig).

Bitte **deutlich** schreiben & den **schwarzen** Fineliner benutzen.

Bitte den Beitrag mit Ihrem Namen versehen.

⇒ „Familienernährerin“ ist auch für getrennt- erziehende eine Chance

(Alles) anders als gedacht. Wenn Frauen das Geld verdienen.

Ergänzungen, Ideen, Ratschläge, Fragen...zum Anliegen:

Zu 6.: ... und was brauchen die Kinder?

Bitte **kek** (kurz / einfach / klar / knackig).

Bitte **deutlich** schreiben & den **schwarzen** Fineliner benutzen.

Bitte den Beitrag mit Ihrem Namen versehen.

- ⇒ Mut, Grenzen zu setzen / Kinder brauchen bzw. verlangen auch Grenzen = Erziehung
- ⇒ Eltern, die mit ihrer Lebenssituation zufrieden sind – Vorbilder – eine positive Lebenseinstellung und das Bewusstsein, dass sie ihr Leben in die Hand nehmen können; Liebe und Geborgenheit
- ⇒ Kindergrundsicherung, Wahlrechte / Mitbestimmung (z.B. Jugendparlament); Zeit, sich kreativ auszuleben; Abschaffung des Bildungsföderalismus (siehe aktuell: über 2.500 Lehrpläne in 16 Bundesländern; Zentralabitur pro Bundesland abschaffen), gebundene, rhythmische Ganztagschulen, Kinder- und Jugendbefragungen

(Alles) anders als gedacht. Wenn Frauen das Geld verdienen.

Ergänzungen, Ideen, Ratschläge, Fragen...zum Anliegen:

Zu 7.: Was muss sich in den Betrieben ändern?

Bitte **kek** (kurz / einfach / klar / knackig).

Bitte **deutlich** schreiben & den **schwarzen** Fineliner benutzen.

Bitte den Beitrag mit Ihrem Namen versehen.

- ⇒ Dem Unternehmer / Unternehmen den Nutzen für sein Geschäft erklären / nahebringen (→ Aufgabe: Welchen Nutzen hat das Unternehmen bei der Umsetzung der genannten Vorschläge?)
- ⇒ Mehr Frauen in Führungspositionen → QUOTE! Führungskräfte müssen „familienorientiertes“ Verhalten vorleben; Beteiligung von Mitarbeiter/innen beim „Umbau“ des Unternehmens → andere Unternehmenskultur; Dilemma: wie können in einer globalisierten Welt Unternehmen Verantwortung übernehmen? Solidarität der Mitarbeiter/innen untereinander → Lebensverlaufsperspektive: die, die Zeit haben übernehmen „unangenehmere“ Arbeitszeiten

(Alles) anders als gedacht. Wenn Frauen das Geld verdienen.

Ergänzungen, Ideen, Ratschläge, Fragen...zum Anliegen:

**Zu 8.: Haben Alleinerziehende eine besondere Rolle unter den
Familienernährerinnen und wenn ja, was ergibt sich daraus?**

Bitte **kek** (kurz / einfach / klar / knackig).

Bitte **deutlich** schreiben & den **schwarzen** Fineliner benutzen.

Bitte den Beitrag mit Ihrem Namen versehen.

- ⇒ Familienernährerinnen und Alleinerziehende haben aber auch gleiche Interessen / Forderungen
(an die Arbeitszeit, an die Politik)

(Alles) anders als gedacht. Wenn Frauen das Geld verdienen.

Ergänzungen, Ideen, Ratschläge, Fragen...zum Anliegen:

Zu 9.: Gleichstellung von Haus- und Familienarbeit und Erwerbsarbeit

Bitte **kek** (kurz / einfach / klar / knackig).

Bitte **deutlich** schreiben & den **schwarzen** Fineliner benutzen.

Bitte den Beitrag mit Ihrem Namen versehen.

- ⇒ Berücksichtigung bei der Berechnung des Bruttoinlandprodukts → unsichtbare Arbeit sichtbar machen
- ⇒ Verringerung der Regelarbeitszeit für Männer und Frauen auf 30 Stunden in der Woche → Anerkennung, dass es lebensnotwendige Arbeit auch neben der Erwerbsarbeit gibt
- ⇒ Hauswirtschaftsunterricht für all (Frauen und Männer), kein Wahlpflichtfach, dto. Handwerken in den Schulen

(Alles) anders als gedacht. Wenn Frauen das Geld verdienen.

Ergänzungen, Ideen, Ratschläge, Fragen...zum Anliegen:

Zu 10.: Gewerkschaftliche Arbeitszeitpolitik – was steckt dahinter?

Bitte **kek** (kurz / einfach / klar / knackig).

Bitte **deutlich** schreiben & den **schwarzen** Fineliner benutzen.

Bitte den Beitrag mit Ihrem Namen versehen.

⇒ „Gute“ Beispiele aufzeigen (z.B. PP Ffm)

(Alles) anders als gedacht. Wenn Frauen das Geld verdienen.

Ergänzungen, Ideen, Ratschläge, Fragen...zum Anliegen:

**Zu 11.: Wer ist das Gros der Familienernährerinnen? Reden wir (= politische (...)
Institutionen) mit oder über diese Akteurinnen?**

Bitte **kek** (kurz / einfach / klar / knackig).

Bitte **deutlich** schreiben & den **schwarzen** Fineliner benutzen.

Bitte den Beitrag mit Ihrem Namen versehen.

- ⇒ Thematisieren z.B. i. R. d. Internationaler Frauentages. Hier werden auch Frauen (und über Weitersagen/ Empfehlungen) außerhalb der Gewerkschaften, Verbände etc. erreicht!
- ⇒ „Familienernährerin“ als Überbegriff für die unterschiedlichsten Lebens- und Arbeitsbedingungen verstehen: Alleinerziehende, „Karrierefrauen“, unfreiwillige Familienernährerinnen,... → verbindendes Element ist die Erwerbstätigkeit der Frauen

(Alles) anders als gedacht. Wenn Frauen das Geld verdienen.

Ergänzungen, Ideen, Ratschläge, Fragen...zum Anliegen:

Zu 12.: Und was ist mit den Männern?

Bitte **kek** (kurz / einfach / klar / knackig).

Bitte **deutlich** schreiben & den **schwarzen** Fineliner benutzen.

Bitte den Beitrag mit Ihrem Namen versehen.

- ⇒ Absprachen und gegenseitige Vereinbarungen zur Hauswirtschaft und Lebensgestaltung funktionieren! Niemand sagt, dass es konfliktfrei vonstatten geht → Mut zur „Konfliktausfechtung“!
- ⇒ Warum reden wir nur über die Männer und nicht mit ihnen? Geld allein ist wirklich nicht alles – Werte, die zum Lebensglück beitragen sind eher andere...

(Alles) anders als gedacht. Wenn Frauen das Geld verdienen.

Ergänzungen, Ideen, Ratschläge, Fragen...zum Anliegen:

Zu 13.: Die Sonnenseiten des „Familienernährerintums“

Bitte **kek** (kurz / einfach / klar / knackig).

Bitte **deutlich** schreiben & den **schwarzen** Fineliner benutzen.

Bitte den Beitrag mit Ihrem Namen versehen.

⇒ Gibt es Konfliktfähigkeit?

⇒ Gibt es Konfliktlösungspotential → neue Umgangsformen innerhalb der Beziehung testen / lernen

(Alles) anders als gedacht. Wenn Frauen das Geld verdienen.

Ergänzungen, Ideen, Ratschläge, Fragen...zum Anliegen:

Zu 15.: Wer kann Familienernährerinnen unterstützen?

Bitte **kekk** (kurz / einfach / klar / knackig).

Bitte **deutlich** schreiben & den **schwarzen** Fineliner benutzen.

Bitte den Beitrag mit Ihrem Namen versehen.

- ⇒ Entwicklung von zielgruppenspezifischen Wohnmodellen (zur gegenseitigen Unterstützung), z.B. Haus mit Wohneinheiten einzelner Familienernährerinnen / Familien incl. Gemeinschaftsräumen
- ⇒ Familienselbsthilfe → Förderung der Strukturen, Unterstützung bei der Schaffung von Familienselbsthilfe → öffentliche Hand, Sozialverbände...
- ⇒ Unterstützung beim Erwerb von Qualifikationen und Ausbildung zum Erwerb eines existenzsichernden Berufs → Bundesagentur für Arbeit, Jobcenter... ; adäquate Finanzierung des Lebensunterhalts in der Ausbildungszeit; Ermöglichung späterer Schulabschlüsse mit derselben Zielsetzung → Lebensqualität und gute Berufsperspektiven ermöglichen; spezieller Ausbildungs- und Unterstützungs“topf“ für Familienernährerinnen einrichten (Familienministerium)

(Alles) anders als gedacht. Wenn Frauen das Geld verdienen.

Ergänzungen, Ideen, Ratschläge, Fragen...zum Anliegen:

Zu 16.: Armut ist weiblich – auch im Alter

Bitte **kek** (kurz / einfach / klar / knackig).

Bitte **deutlich** schreiben & den **schwarzen** Fineliner benutzen.

Bitte den Beitrag mit Ihrem Namen versehen.

- ⇒ Vermittlung und Schaffung von ausschließlich existenzsichernden Beschäftigungsverhältnissen
(Abschaffung Minijobs)
- ⇒ Neuberechnung der „Rentenpunkte“ und gleichberechtigte Bewertung von Erwerbsarbeit und
Haus- und Familienarbeit
- ⇒ Bedingungsloses Grundeinkommen
- ⇒ Jede/r erwirtschaftet sich seine eigene Rente

(Alles) anders als gedacht. Wenn Frauen das Geld verdienen.

Ergänzungen, Ideen, Ratschläge, Fragen...zum Anliegen:

Zu 18.: Konkrete politische Handlungsoptionen / Forderungen an die Politik

Bitte **kek** (kurz / einfach / klar / knackig).

Bitte **deutlich** schreiben & den **schwarzen** Fineliner benutzen.

Bitte den Beitrag mit Ihrem Namen versehen.

- ⇒ Haushalt und Pflege in den Lehrplan aller Schulen aufnehmen – verpflichtend! Dazu gehört auch das Zusammenleben in Partnerschaft und Familie!
- ⇒ Kindergrundsicherung; Überprüfung der familienpolitischen Leitbilder in den Parteien; Handlungsoptionen gegenüber Wirtschaft und Wirtschaftsverbänden ausnutzen und die Unterordnung unter die Prinzipien der Wirtschaft verlassen; Entwicklung von gesellschaftlichen Visionen: „Welche Gesellschaft wollen wir?“
- ⇒ Kinderbetreuung kostenfrei → finanziert über Steuern → die „Reichen“ bezahlen mehr; Aufhören mit den Ehrenämtern: Arbeit muss etwas WERT sein; gesetzlicher Anspruch auf einen Ganztagsplatz in der Primar- und Sekundarstufe I; die Unternehmen stützen: welches Unternehmen hat was veranlasst, wie wird es bewertet → bewerben!; Abschaffung des Bildungsföderalismus; Werben für soziale Unternehmer/ Initiativen statt für Ehrenämter: in der Öffentlichkeit und bei anderen Unternehmen (Beispiele sind: Kindergärten der Ministerien, Privatunternehmen...); Aufwertung von Berufen wie Erzieher/in oder Grundschullehrer/in und Programme, die gezielt Jungen und Männer in diese Berufsfelder bringen; in der Schulzeit verpflichtende „soziale“ Praktika

**(Alles) anders als gedacht.
Wenn Frauen das Geld verdienen.**

Handlungsplanung

Nächste Schritte

(Alles) anders als gedacht. Wenn Frauen das Geld verdienen.

Nächste Schritte

1. Betriebs- und Personalräte sensibilisieren

Meine / Unsere nächsten Schritte:

1. Thema für den Internationalen Frauentag 2013

Termin verabredet:

Siehe Vorhaben „Frauentag“

2. Angebote an die Schule – geschulte Kräfte erstellen Haushaltspläne

3. Gesetzlicher Anspruch auf einen Ganztagsplatz in der Primar- und Sekundarstufe I

Meine / Unsere nächsten Schritte:

1. 26.09.2011 Veranstaltung „(In)Formieren Sie sich zu Ganztage in NRW“

Termin verabredet:

Offen, in Rheinland-Pfalz

4. Social Credit Points fakultätsübergreifend und verpflichtend

Meine / Unsere nächsten Schritte:

1. Politik und Hochschulen sensibilisieren
2. Das gewonnene Landesprojekt „wir durch Studierende“ starten

(Alles) anders als gedacht. Wenn Frauen das Geld verdienen.

5. Gebundene rhythmische Ganztagschule - Positionspapier

Meine / Unsere nächsten Schritte:

1. zusätzliche Mitstreiterinnen gewinnen

6. Effizienz statt Prägung – sensibilisieren und durchsetzen

Meine / Unsere nächsten Schritte:

1. Veranstaltung vom 02. September 2011
2. 17. September 2011: RS-Treffen weiterentwickeln, Hamburg

7. Thema bei den Organisationen des Landesfrauenausschusses vorstellen → Bayern: Zahlen / regionaler Bezug

Meine / Unsere nächsten Schritte:

1. Doku/ Power Point zusammenstellen

Termin verabredet:

Frühjahr 2012, München

8. Einführung eines Schulfachs: Umgang mit Geld und Finanzen / Rechte und Pflichten / Haushalten und Ernährung / Hygiene / Lebensplanung und Beruf

Meine / Unsere nächsten Schritte:

1. Darstellung eines Konzepts → Abstimmung mit den IaIG
2. Kontaktaufnahme mit GEW/ IG Metall/ verdi → Projekt „Schule & Betrieb“

Termin verabredet:

Frühjahr 2012 auf dem Bezirksfrauenausschuss in Bayern

(Alles) anders als gedacht. Wenn Frauen das Geld verdienen.

9. Bildung von Alltagskompetenzen in Einrichtungen (Familienbildungsstätten etc.)

Meine / Unsere nächsten Schritte:

1. Projektausarbeitung – Idee – Modelle etc.
2. Netzwerkaufbau → Multiplikatorenschulung
3. Begleitung der Projekte

Termin verabredet:

Das Projekt soll ab Januar 2012 anlaufen

10. ASF auf Kreis- / Bezirksebene ansprechen, sensibilisieren, Antrag für Parteitag formulieren

Meine / Unsere nächsten Schritte:

1. Anruf ASF
2. Material/ Themenvorstellung/ Treffen
3. Politische Umsetzung checken / Verbündete suchen / Themenbündel schnüren

Termin verabredet:

Start: September 2011

11. Familiernährerinnen als Thema des Internationalen Frauentags 2013 setzen

Meine / Unsere nächsten Schritte:

1. In zuständiger DGB Bundesvorstandsverwaltung- Abteilung Zustimmung einholen und als Idee in den DGB Bundesfrauenausschuss (BFA) bringen.
2. Konzept entwickeln mit dem Fokus der Sensibilisierung von Betriebs- und Personalräten
3. das Konzept in die Arbeitsgruppe „8. März“ tragen

(Alles) anders als gedacht. Wenn Frauen das Geld verdienen.

Termin verabredet:

Bis 30. September 2011: Information an alle bezüglich eines Ergebnisses aus der BFA-Diskussion (per Mail)

12. Vorschlag TOP bei Landesfrauenrat

Meine / Unsere nächsten Schritte:

1. Kontaktaufnahme mit Vorstand

13. Vernetzung mit BAG Jungenarbeit

Meine / Unsere nächsten Schritte:

1. Telefon / Mail mit Herr Völkening zur Sensibilisierung für das Thema
2. Kooperationsveranstaltung mit DGB Projekt „Familienernährerin“

14. Vernetzung mit BAG Männlichkeit, Männer und Migration

Meine / Unsere nächsten Schritte:

1. Telefon / Mail mit Michael Tung aus der BAG, anregen zur Beschäftigung mit dem Thema

15. Vernetzung aller hauptamtlichen DGBlerinnen zum Thema „Familienernährerinnen“ bundesweit

Meine / Unsere nächsten Schritte:

1. Absprachen und Abfragen bundesweit

DGB Familienernährerin
Open Space Veranstaltung
am 5. & 6. September 2011
im Haus der Jugend in Frankfurt am Main

(Alles) anders als gedacht. Wenn Frauen das Geld verdienen.

2. sammeln und zur Verfügung stellen
3. Austausch

Termin verabredet:

2012 Fertigstellung

16. Brücken bauen und kreativ für Familienernährerinnen tätig werden: VAMV ↔ Gewerkschafterinnen ↔ Unternehmens- und Wirtschaftsexpertinnen

Meine / Unsere nächsten Schritte:

1. Informationen einholen bei Wirtschaftsrat, Kontaktvermittlung mit GdP (E. Oswald) – Best Practice
2. Wissensaustausch – Projekte für Unternehmen entwickeln

Termin verabredet:

Ab 19. September telefonisch / per E-Mail Ffm ↔ Essen

17. Arbeitstreffen: Ein Nachbereitungstreffen im Winter 2011 zur Festigung der Netzwerke und Überprüfung der eigenen Handlungsplanung

Meine / Unsere nächsten Schritte:

1. E-Mailverteiler aufbauen und einen Termin ausmachen

Termin verabredet:

Berlin, Winter 2011 oder Frühjahr 2012